

## **Unsere Feuerwehr** (Auszug aus der Chronik der Gemeinde Mechow)

Im Januar 1926 brannte die Pfaffenmühle in Bäk ab. Es war ein gewaltiges Feuer, bei dem mit unserer Handdruckspritze wenig oder gar nichts ausgerichtet werden konnte. Die Ratzeburger und die Schlagsdorfer Freiwillige Feuerwehr, die beide schon mit Motorspritzen ausgerüstet waren, trugen die Hauptlast bei der Bekämpfung des Feuers.

Zu diesem Zeitpunkt gab es eine Verpflichtung für alle versicherten Hauseigentümern, sich an der Brandbekämpfung zu beteiligen. Übungen und feste Regeln gab es nicht.

Wohl unter dem Eindruck dieser Brandkatastrophe bildete sich am 24.04.1926 im Gasthof Grube in Mechow unter dem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ die „Freiwillige Feuerwehr Mechow und Bäk“. Ihr traten spontan zweiundzwanzig Mitglieder bei, davon zwanzig aus Bäk und zwei aus Mechow. Wann Römnitz sich der Freiwilligen Feuerwehr anschloss, ist nicht bekannt. Aber in der Mitgliederliste aus dem Jahr 1935 erscheinen schon zwei Feuerwehrmänner aus Römnitz.

Von 1926 bis heute hat sich die Ausbildung und Ausrüstung wesentlich verändert. Der Standort des Gerätehauses war aber immer in Mechow geblieben. Im Jahr 2001 wurde eine Jugendfeuerwehr gegründet. Es soll damit bezweckt werden, die Kinder und Jugendlichen für die Ehrenamtliche Tätigkeit zu begeistern.

Heute besteht die Wehr aus 31 aktiven Kameraden, wovon 4 Frauen sind. Die Jugendfeuerwehr zählt 19 Mitglieder.

Finanziert wird die Feuerwehr vom Löschverband der drei Gemeinden nach einem festen Schlüssel. Dieser Löschverband wird vom Amtfeuerwehrausschuss des Amtes Amt Lauenburgische Seen geführt.

Mitglieder im Feuerwehrausschuss sind die drei Bürgermeister der Gemeinden, der Wehrführer und ein weiteres Mitglied der Gemeinde Bäk.

Die Umlagen der Gemeinden betragen in den letzten Jahren durchschnittlich unter 40,-€ je Einwohner. Hierfür wurde der Brandschutz sichergestellt, die Gemeinden bei Veranstaltungen unterstützt und Jugendarbeit geleistet. Ein geringer Betrag im Vergleich zu 1926, wo jeder Bürger noch unter Einsatz seiner Gesundheit selbst für die Brandbekämpfung zuständig war. Dieses ist aber nur möglich, solange es noch Bürger in den Gemeinden gibt, die einen großen Teil ihrer Freizeit für dieses Ehrenamt zur Verfügung stellen. Ihnen sei an dieser Stelle noch einmal gedankt.